

always.

# **Die Erbin Gryffindors**

# Inhaltsangabe

Cassie Gryffin denkt, sie sei eine normale Hexe, mit einem reinblütigen Vater und einer muggelabstämmigen Mutter. Doch auf dem Weg zu ihrem fünften Jahr in Hogwarts, erreicht sie ein seltsamer Brief von Professor Dumbledore, welcher sie in *die drei Besen* bestellt wo sie besserem belehrt werden soll...

Mehr werde ich erst mal nicht verraten!^^

## Vorwort

Diese Geschichte war mal eine Aufgabe für die Schule, und da ich nun auch wissen wollte, was andere Leute dazu sagen, die keine Lehrer sind, und denken, durch ihre Kentnissen aus den Filmen alles zu verstehen, hab ich gedacht, ich könnte sie in ein Forum setzen, wo die Leute die das hier lesen auch etwas verstehen. ;)

Ich hoffe, es gefällt euch trotz dem Wirrwarr XD

LG. eure always.

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kapitel 01
3. Kapitel 02
4. Kapitel 03
5. Kapitel 04

# Prolog

## PROLOG:

-Seamus Finnigan! Las Professor McGonnagall nun laut. Finnigan, "F". Sie musste wohl bald dran sein. Ihre Hände schwitzten und wie so oft wippte sie auf den Zehenspitzen auf- und ab.

-Hey Rotkäppchen, wenn du auf Toilette musst dann geh, und wipp nicht so blöd auf und ab. Ich kann so nichts sehen. Giffete sie der blondhaarige Junge hinter ihr an, der sie auf dem Bahnsteig zum falschen Gleis geführt hatte. Sie wusste nicht wie sie zum Gleis neundreiviertel kähme. Er antwortete ihre Fahrkarte wäre wohl falsch um nach Hogwarts zu fahren müsse man zum Gleis siebendreiviertel, sie solle einfach gegen die Wand zwischen Gleis sieben und acht laufen. Sie wollte gerade Anlauf nehmen, als die Mutter des Jungen, eine ebenfalls blonde Frau, sie darauf hingewiesen hatte, dass ihr Sohn ihr einen Bären aufbinden wollte und sie zum falschen Gleis geschickt hatte. Sie solle es bei Gleis neun und zehn versuchen. Dankbahr steuerte sie auf die anderen beiden Gleise zu. Mit der Vorstellung, was passiert wäre wenn sie gegen die falsche Wand gerannt wäre. Der Gedanke war nicht besonders schön gewesen.

-Tja eigentlich hätte ich nicht müssen, aber nachdehm ich mich nun umgedreht hab, bringt mich der Brechreiz doch noch irgendwie dazu. Schlug sie ihm trotz ihrer Nervosität gegen den Kopf.

-Gryffindor!!! Hörte sie den sprechenden Hut durch die große Halle rufen.

Ihre Nervosität wurde immer größer. Ihre Knie fingen an zu zittern.

-Cassandra Gryffin! Ertönte McGonnagalls Stimme.

Sie wollte nicht gehen, sie hatte zu viel Angst, nach Slytherin zu kommen, wäre wohl das schlimmste was ihr jetzt noch passieren könnte, oder Hufflepuff. Ihre Beine bewegten sich wie von selbst nach vorne zu dem kleinen dreibeinigen Hocker. Sie setzte sich und McGonnagall drückte ihr den alten zerrupften braunen Hut auf ihre wirren roten Haare.

- Ha, das ist einfach, flüsterte der Hut, nein, aber... Ein Mädchen, als Heredyt. Dann werden wir in ein paar Jahren wohl etwas zu tun bekommen. Das wird spaßig. Murmelte er vergnügt vor sich hin.

-Komm auf den Punkt du blöder Stoffetzen. Flüsterte Cassie zurück. Langsam wurde aus ihrer Nervosität Ungeduld.

-Und was meinst du mit "etwas zu tun bekommen".

-Ach das wirst du früh genug erfahren. GRYFFINDOR!!!

Gryffindor, sie war eine Gryffindor. Erleichtert erhob Cassie sich vom Hocker und lief auf den Tisch der Gryffindors zu.

Aber was meinte der Hut wohl mit "etwas zu tun bekommen". Den Rest des Abends sagte sie kein Wort mehr und rätzelte weiter an den Worten des Hutes...

# Kapitel 01

-Hast du gehört, er war anscheinend vor dem Zaubergamot.

-Ja, er soll seinen Muggelcousin verzaubert haben, er ist seit dem nicht mehr ganz sauber.

-Meine Tante sagt, der ist in so einer Irrenanstalt gelandet.

- Mann er hat nur so einen blöden Dementoren verjagt! Knurrte Cassie, das Gerede ihrer beiden Freundinnen Kirstie und Zora stieg ihr wieder mal bis zum Hals. Dieser ganze Harry Potter Quatsch hat sie schon immer genervt. Schließlich konnte er ja nichts dafür dass er damals überlebt hat. Und letztes Jahr beim trimagischen Turnier hatte er auch nur Glück. Außerdem hätte er das Ganze ohne sie niemals geschafft, ohne sie wäre er wahrscheinlich gar nicht mehr am Leben... aber dazu später.

Sie saßen zu dritt in einem Abteil im Hogwarts Express, beim üblichen Gespräch über diesen Jungen, den jeder für etwas Besonderes hält, als sie etwas am Fenster bemerkten. Eine große Schleiereule flatterte davor auf und ab. Sie hielt einen weißen Umschlag in ihren Krallen fest.

Zora öffnete das Fenster wobei ihr ihr langes blondes Haar um den Kopf flog. Das Tier flog in das Abteil und landete elegant auf Cassies Schoß. Der Brief an ihrem Bein war an sie adressiert, mit großen verschnörkelten Buchstaben zitierte der Absender den Namen Cassandra Gryffin auf den Umschlag. Wer sollte ihr wohl Post schreiben, und schon gar nicht zu diesem Zeitpunkt. Sie drehte den Brief um und sah das Wappen der Hogwarts Schule. Der Dachs auf gelb für Hufflepuff, der Adler auf blau für Ravenclaw, die Schlange auf grün für Slytherin und den Löwen auf rot für Gryffindor. Ein Brief der Schule, also musste es etwas Wichtiges sein. Sie öffnete ihn und und und las.

Sehr geehrte Mrs. Gryffin ,

sie sind gebeten sich nach ihrer Ankunft in Hogsmeade umzöglich in den Pub die drei Besen zu begeben. Dort werden sie und drei andere Schülerinnen von unserem Wildhüter Rubeus Harid empfangen werden. Genaueres erfahren sie vor Ort.

Außerdem sind sie gebeten diesen Brief keinem Anderen zu zeigen und allein zu kommen. Dieses Treffen soll geheim bleiben, sie sind beim Abendessen und der Häuserwahl entschuldigt. Ihre Mitschüler werden denken dass sie zu einem Gespräch mit dem Schaffner im Zug bleiben und erst nach dem Essen wieder kommen werden. Ihr Gepäck wird in ihren Schlafsaal gebracht und sie werden nach dem Treffen wieder mit einer Kutsche zum Schloss gebracht.

Mit freundlichen Grüßen:

Albus Percival Wolfrick Brian Dumbledore

(Schulleiter der Hogwarts-Schule für hexerei und Zauberei, Orden des Merlin, Erster Klasse, Großz., Hexenmst. Ganz hohes Tier, Internationale Vereinig. d. Zauberer., Vorsitzender des Phönixordens)

Ein geheimes Treffen? Im drei Besen? Mit Hagrid dem Wildhüter und drei anderen Mädchen von denen sie nicht weiss wer sie sind. Das konnte ja heiter warden, dachte Cassie.

Neugierig schauten ihre beiden Freundinnen sie an.

-Von wem ist der? Fragte Zora und lugte über den Rand des Blattes Papier welches sie noch in der Hand hielt. Sie zerknüllte den Zettel und steckte ihn in ihre Umhantasche.

-Ach nichts Besonderes, log sie. Nur wieder ein Brief von Dudley.

Dudley Dursley – war Cassies Cousin, naja...oder so ähnlich.

Rückblende: Anne Gryffindor geb.Dursley

Wieder schrie sie mich an, mit geröteten Wangen und strengem Blick startete sie mich an. Ich hatte doch nur meine Haare etwas wachsen lassen, was war denn daran so schlimm? Seidem dieser gottverdammte Brief angekommen ist war nichts mehr wie vorher: Ständig stand sie unter Beobachtung, nichts durfte sie mehr mit Freunden unternehmen und was passierte wenn sie Märchen oder Fantasyromane las wollte sie gar nicht erst wissen. Alles was sie irgendwie mit ihrer wie ihre Eltern es nennen “Abnormalität” in Verbindung bringen könnte war untersagt. Und es dann doch zu tun grenzte schon fast an Selbstmord.

-JUNGE DAME WIE OFT HAB ICH DIR GESAGT; DU SOLLS AUFHÖREN SOLCH ABNORMALE DINGE ZU TUN, DAS IST GEFÄHRLICH! Krächzte sie mich hysterisch an, dabei sprach sie das Wort "Abnormal" so aus als wäre es der Name irgendeiner hochgiftigen Pflanze, mit Symptomen wie Durchfall bis zum austrocknen.

-Mom! Ich hab meine Haare wachsen lassen, nichts weiter. Das ist vollkommen ungefährlich.

-Ha Annie gib doch zu du bist ein FREAK! Nichts weiter als eine überaus gefährliche wahnsinnige Nebenexistenz, die zu nichts anderem zu Satnde ist als Menschen umzubringen.

Spottete mein älterer Bruder Frank durch den Türschlitz. Er versuchte immer wieder mich auf diese Weise zu ärgern, und die Worte meiner Mutter derart zu verdrehen dass es klang als wäre ich ein Monster was nur aufs töten aus war. Normalerweise liessen mich seine Bemerkungen ziemlich kalt, doch heute brachte er den Topf zum überkochen: Ich ballte die Fauste lief rot an meine roten Haare sahen aus als hätten sie Jahrzehnte keine Haarbürste mehr gesehen. (dabei war ich erst elf). Frank und ich sahen uns an wie ein Löwe und seine Beute kurz bevor er sie anspringt und in der Luft zerfetzt. (Nur dass wir uns verstehen: ich war der Löwe) Er gab ein leises Wimmern von sich.

-NUR UM DIE SITUATION HIER MAL KLARZUSTELLEN, ICH BIN KEIN FREAK: ICH BIN EINE HEXE! UN NICHT MIT ALLEM WAS EINE HEXE TUT IST SIE AUFS TÖTEN AUS, OKAY! AUßERDEHM WÜSSTE ICH GAR NICHT WIE ICH MICH DAZU ANSTELLEN SOLLTE. Ja ich war richtig wütend, nicht nur auf meine Mutter und auf meinen Bruder, auch nicht auf meine anderen beiden Geschwister. Ich war wütend auf mich, und alles rundherum, ich war wütend auf einfach alles und die ganze Welt.

-Aber du musst schon zugeben das ganze ist ganz schön-

-HALT DEN RAND!!! Brüllte ich ihn an wobei ich sinnlos mit meinem Arm einen Strich in die Luft zeichnete. Wie on einer riesigen unsichtbaren Hand geworfen flog Peter nach hinten, krachte durch die Wand und landete draußen im feuchten Rasen.

Das waren die Worte ihrer Mutter gewesen, jedes Mal wenn Cassie sie gefragt hatte wieso sie ihre Großeltern nie kennen gelernt hatte. Ihre Mutter wurde enterbt, auf die Straße gesetzt, und musste allein zurecht kommen. Und so weit sie weiss liegt Frank immer noch mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma im Krankenhaus.

Dudley Dursley war nun der Sohn einer der vier Geschwister ihrer Mutter - Vernon. Immer noch verabscheute er Zauberei, das Problem war nur dass ein junger Zauberer namens Harry Potter mit ihm zusammen unter einem Dach lebte. Dudley war fasziniert von Magie, durfte es zuhause jedoch nicht zeigen, deshalb sendete er ihr ständig Briefe mit Fragen wie: "Wie bringt man eigentlich einen Zombie um? Ich meine die sind doch schon Tod oder?" (Dabei gab es gar keine Zombies, die heissen Inperi und sind ganz anders, naja beide sind lebende Tote... aber trotzdem total verschieden... mmhh... eigentlich sind sie doch ziemlich gleich... aber inperi sind viel hässlicher... wenn Cassie so überlegte wusste sie gar nicht wie Zombies aussahen, lag vielleicht daran dass sie nicht existierten, auch wenn Inperi ihnen ziemlich gleich waren... Okay Inperi und Zombies sind ein und dasselbe... ABER sie heissen anders) oder "Muss ein Zauberer wirklich sterben wenn sein Zauberstab zerbricht?" (Nein, das war nur ein dummes Muggleklichee)

Dudley klang nach einer recht plausiblen Ausrede für den Brief, also stimmte sie ihrer Freundin mit einem einfachen Kopfnicken zu.

## Kapitel 02

Als sie sich vergewissert hatte, dass niemand mehr im Zug war, stieg sie auf den Bahnsteig und machte sich auf den Weg zum Kern der kleinen Stadt, wo sich auch der Pub ``die drei Besen`` befand.

Warum sollte sie wohl zu den drei Besen kommen? Sie bildete sich etliche Möglichkeiten ein was sie wohl vor diesem Pub erwarten würde.

Gedankenverloren ging sie den altbekannten Weg bis zur Stadt, so dass sie die Gruppe Wichtel und Imps fast nicht bemerkte, die ihr entgegenkam. Doch eigentlich konnten sich Wichtel und Imps gegenseitig nicht ausstehen. Und überhaupt lebten Imps nicht in den Sumpfgebieten Irlands. Und gab es hier in der Gegend eigentlich so viele Wichtel, in den letzten Jahren als sie hier war sind sie ihr gar nicht so aufgefallen.

Dies konnte jedoch auch nur eine blöde Einbildung sein da sie schon ewig keine mehr gesehen hatte. Sie hatte ihre halben Sommerferien damit verbracht im Zauberministerium Akten und Briefe alphabetisch zu sortieren. Ihre Eltern arbeiten beide im Ministerium, in der Abteilung für Geschichte und alte Geheimnisse der Zauberei, eine bisher geheim gehaltene Abteilung der Mysterienabteilung. Es war Jemand ausgefallen, daher teilte sie sich diese Arbeit mit Fynn Cinnar, dem Sohn eines bekannten Auroren, und ein alter Sandkastenfreund von Cassie, um sich ein Paar Galleonen dazu zu verdienen. Allerdings durften sie die Akten weder öffnen und lesen, noch mitnehmen oder irgendwem von dieser Arbeit erzählen. Die Arbeit lohnte sich jedenfalls ordentlich 500 Galleonen für jeden von uns beiden, das wären umgerechnet in Muggelgeld ungefähr 95 Pfund. Jedenfalls bekommt man unten im Ministerium nicht besonders viel zu sehen, auch keine Wichtel.

Sie musste zugeben dass sie noch nicht sonderlich oft im ``drei Besen`` war und es fast nicht mehr wiedergefunden hätte, wenn nicht plötzlich Jemand ihren Namen gerufen hätte. Oder vielmehr gebrüllt.

-Cassandra! HIERHER CASSANDRA!

Sie zuckte zusammen und drehte sich um. Der Halbriese Rubeus Hagrid stand vor einem kleinen einladend wirkenden Pub. Von der Hauswand abstehend war ein Besen befestigt, von dem ein dunkles Messingschild herabhing, welches wie erwartet die Aufschrift ``die drei Besen`` zeigte. Er trug wie üblich einen riesigen Mantel aus Maulwurfsfell und ein Mahagonibraunes kariertes Holzfällerhemd. Sie ging auf den Riesen zu und begrüßte ihn.

-Hey Hagrid.

-Guten Tag Cassandra.

-Mann zum tausendsten Mal, nenn mich CASSIE. Ich hasse es wenn man mich Cassandra nennt.

-Tut mir leid, tut mir leid. Aber du weißt schon dass ich in meiner Position als Lehrer eigentlich dazu verpflichtet bin dich Miss Griffin zu nennen. Da kannst du froh sein dass ich dich mit deinem Vornamen nenne.

-Aber wir kannten uns doch auch schon bevor du mein Lehrer warst. Ach ist auch egal was soll das hier eigentlich?

-Gedulde dich noch etwas bis die anderen drei da sind, ich hab keine Lust euch das alles vier mal zu erzählen.

-Na dann sollen die sich mal beeilen. Knurrte Cassie und fing an auf den Zehenspitzen auf- und abzuwippen, wie sie es immer tat, wenn sie nervös war.

-Du warst wohl noch nicht oft hier oder? Sonst hättest du mich doch schon eher gefunden.

-Nein ich bin wirklich nur sehr selten hier, es ist mir immer viel zu voll. Ich gehe lieber etwas spazieren wenn ich hier bin, oder ich ver...

Nein, es wäre wohl keine gute Idee Hagrid zu erzählen dass sie sich an den Hogsmeade-Wochenenden mit Zora, Kirstie und Fynn in der heulenden Hütte versteckte und sich aus Spaß gegenseitig verhexten.

-Oder was? Fragte Hagrid und zog eine Augenbraue hoch.

-Ach nichts. Sagte sie forsch.

-Naja, ist auch nicht so wichtig, da hinten kommt schon die nächste.

Es stimmte, am Ende der Pflastersteinstäße erblickte sie eine schwarzhaarige Gestalt. Sie trug einen schwarzen Umhang mir grünem Saum – eine Slytherin. Das konnte ja heiter werden. Ihre dunklen Haare

vielen ihr bis zur Brust und formten einen Pony in ihrer Stirn. Sie war groß und schlank. Unter ihrem Schulumhang trug sie ein dunkelgrünes Satinkleid. Als sie näher kam erkannte man die kleine Nase und Ohren von Leigh-Anne Erin.

-Die? Stöhnte Cassie angewidert. Dein Ernst? Sie starrte Hagrid von unten an.

-Ich hab's mir nicht herausgesucht.

-Hallo Hagrid, sagte sie fröhlich, doch als sie Cassie erblickte verdunkelte sich ihre Miene. Gryffin, knurrte sie nur noch und schaute Hagrid mit dem gleichen fragenden Gesicht an, wie Cassie ihn noch vor einigen Sekunden angesehen hatte.

Eine Weile standen sie wortlos da als, aus der selben Richtung wie Leigh-Anne gekommen war, zwei weitere Gestalten auf sie zu kahlen. Die linke Gestalt trug einen Ravenclaw-Umhang war ebenfalls groß und sperrig. Ihr Haar war schwarz und stand zu allen Richtungen von ihrem Kopf ab. Die Säume ihres Umhangs sahen aus wie abgerissen und Ihr Oberteil war in ähnlichem Zustand. Sie trug einen kurzen karierten Rock und tausende von schwarzen Armbändern. Als Cassie sie etwas genauer betrachtete erkannte sie die blauen Strähnen im Haar des Mädchens. Ihre Augen verrieten dass sie asiatischer Abstammung sein musste – Malin Raven. Wieder so eine. Das rechte Mädchen, bei dem es sich um Anabeth Huffle handeln musste redete permanent auf Malin ein, welche nicht zuzuhören schien und ziemlich gelangweilt geradeaus schaute.

Anabeth war ein etwas kräftiges kleineres Mädchen. Ihre aschblonden Haare reichten ihr knapp bis an die Schultern und ihre große rechteckige Brille hing ihr etwas schräg auf der zu großen Nase. Sie hatte sich ein blau weiß gepunktetes Kopftuch um den Kopf gebunden. Unter ihrem Hufflepuff Umhang trug sie ein knielanges Kleid mit dem Gleichen Muster.

-Und weist d,u dann hat diese doofe Eule am Abteifenster gehämmert und als ich das Fenster öffnete und sie hineingeflogen kam hat sie dann wohl meinen Umhang für eine öffentliche Toilette gehalten und... Schau dir das doch mal an...

Malin schaute nicht einmal annähernd in Anabeths Richtung. Was auch irgendwie verständlich war, dieses Mädchen redete ohne jeglichen Punkt oder Komma. Malin nickte zur Begrüßung nur kurz, Anabeth jedoch entfuhr ein freudiger Schrei.

-Professor Hagrid, wie toll sie zu sehen ich konnte es kaum erwarten hierher zu kommen, nachdem mich der Brief erreicht hatte, und als ich Malin begegnete war ich natürlich noch neugieriger um endlich zu erfahren, was dieser Brief sollte. Oh hallo Cassie, ist das nicht toll dass wir alle hier sind, ich meine wir kennen uns doch alle, und Leigh-Anne ist auch da, ooh ich freu mich schon so...

Cassie warf Hagrid einen skeptischen Blick zu und Leigh-Anne gab ein genervtes Stöhnen von sich. Was hatte Cassie dem Schicksal wohl angetan, dass es sie mit diesen Mädchen zusammengesetzt hatte. Aber vielleicht war das ganze auch nur so ein blödes Gespräch über die Versorgung der Flubberwürmer oder so.

-So, brummte Hagrid, dann mal hinein mit euch. Er öffnete ihnen die Tür und schritt danach selbst hinein.

Kaum hatten sie die Bar betreten, schon stürmte die etwas kurvenreiche Wirtin Rosmerta auf sie zu und führte sie in einen kleinen Nebenraum. Der Raum war nicht besonders groß und sperrig belichtet, trotzdem verstrahlte er eine gemütliche Atmosphäre. Es roch nach Butterbier und Zimt. Die Wände waren mit dunklem Holz ausgeschmückt und von der Decke herab hingen ein Paar alte Besen. In der Mitte des Raumes stand ein großer Eichentisch, darauf standen fünf Gläser Kürbissaft und ein Korb mit Keksen, um den Tisch herum standen große Schnitzstühle mit roten Polstern und verschnörkelten Mustern an Beinen und Armlehnen.

Sie nahmen alle am Tisch Platz und warteten dass Jemand das Wort ergriff.

-So was soll das ganze jetzt? Fragte Leigh-Anne genervt.

-Also, ich denke dass keine von euch weiss warum ihr hier seid oder?

Cassie zuckte die Schultern und auch die anderen Mädchen sahen nicht wirklich so aus als würden sie mehr wissen.

-Also es ist so, dass keine von euch eine normale Schülerin ist. Naja, eigentlich eure Vorfahren, aber das kommt in diesem Fall auf das gleiche heraus.

-Uuiii toll ich mag Geschichte. Freute sich Anabeth und hüpfte auf ihrem Stuhl auf und ab. Man merkte schon irgendwie dass sie drei Jahre jünger war und die Schule erst das zweite Mal besuchte.

-Anabeth könntest du bitte einfach mal deinen Mund halten. Giftete Cassie sie an. Dieses Mädchen konnte einem wirklich die Nerven rauben. Sie war zwar junger, jedoch keine fünf Jahre mehr alt.

-Tut mir Leid, schlurzte Anabeth und versank beschämt unter dem Tisch.

-Lass sie doch, sie ist doch nur aufgeregt. Knurrte Hagrid.

-Also, es mag jetzt seltsam klingen aber, es ist so, jede von euch ist einer der direkten Nachfahren der Gründer Hogwarths, immer des Hauses dem ihr auch angehört. Fuhr er fort.

Sie musste sich wohl verhöhrt haben. Sie die Nachfahrin von Godrick Gryffindor, nein das war doch sicher ein schlechter Witz. Sie war doch nur eine langweilige Schülerin, eine normale Hexe, eine von vielen... Nein, das war nicht möglich.

Sie starrte Hagrid nur noch an, auch Leigh-Anne saß nur noch reglos da und schaute in seine Richtung. Malin saß, wie schon die ganze Zeit, einfach da und regte keinen Muskel so lange es nicht nötig war. Anabeth dagegen sprang auf und schrie.

-Oh Gott, oh Gott das heißt meine Oma war Helga Hufflepuff, oh wie toll. Das muss ich unbedingt Maggie erzählen!

-Nein, tut mir Leid, aber das ist das Problem. Ihr dürft es Niemandem erzählen. Gar Niemandem, verstanden. Nicht einmal euren besten Freunden.

Anabeth gab einen enttäuschten Laut von sich. Sie sah aus wie ein Dreijähriger dem man sein Eis weggenommen hatte - Zurecht dachte Cassie. Das Ganze war schon war schon enttäuschend.

-Warum haben unsere Eltern uns das nicht gesagt? Das wäre doch viel Umstandsloser, Oder? Fragte Cassie und schaute Hagrid neugierig an.

-Naja eure Eltern, also zumindest ein Elternteil, sind schliesslich auch in der Erblinie, und durften dem anderen Elternteil nichts davon erzählen – und euch auch nicht. Außerdem darf jeder Heredyt erst mit fünfzehn Jahren von seiner Herkunft erfahren.

-Heredyt, was soll das jetzt wieder sein? Fragte Leigh-Anne skeptisch.

-Ähm... Hagrid überlegte kurz. Das seid ihr. Sagte er dann schließlich. Heredyten sind die Nachfahren der Gründerväter Hogwarths.

Heredyt? Das hatte Cassie doch schon einmal gehört, es kam ihr irgentwie bekannt vor. Doch warum? Wo hatte sie es schon einmal gehört?

-Und was bedeutet das? Fragte sie dann schließlich nur.

-Nichts, soweit ich weiß ist das nur ein Ausdruck. Knurrte Hagrid.

-Sie sagten vorhin die Heredyten dürfen die Wahrheit erst im fünfzehnten Lebensjahr erfahren. Mischte sich Leigh-Anne nun ein.

-Ja, das sagte ich.

-Naja, Anabeth ist erst dreizehn. Antwortete sie und fügte leise hinzu. Und benimmt sich wie acht.

-Warte ab das kommt no... Weiter kam er nicht.

Malin, die die ganze Zeit ruhig dagesessen hatte, hatte sich nun erhoben und schaute mit leeren Augen ins Nichts. Es war viel kälter geworden, und der Duft nach Butterbier war verschwunden. Und irgendwie kam es Cassie so vor als ob es viel dunkler wäre als vorhin, obwohl genau so viele Kerzen brannten als noch vor ein paar Minuten.

-Feiglinge, Feiglinge haben sich immer gedrückt. Flüsterte sie mit dunkler Stimme, eine Stimme die man ihr nicht zugetraut hätte, viel dunkler und männlicher.

-Doch jetzt muss es passieren. Die letzten wahren Heredyten sind an der Reihe. Vier Zauberer werden antreten. Doch nur einer wird seine Kräfte behalten können. Die drei Restlichen werden als Unfähige zurückbleiben und ihrer Welt verbannt werden...

Nachdem sie verstummte sank sie in ihren Stuhl zurück. Sie schloss die Augen und ihr Kopf klappte nach vorn sodass ihr Kinn auf ihrer Brust aufschlug.

Cassie wusste nicht wie ihr geschah, es wurde zwar wieder wärmer ,aber die Gänsehaut auf Cassies Armen würde wohl erst mit der Erinnerung an diesen Tag verschwinden, und das konnte noch dauern.

-I-ist sie t-tot? Wimmerte Anabeth.

-Nein, sie... ich glaube sie hatte eine Vision oder so. Hauchte Leigh-Anne.

Eine Vision? Konnte Malin vorhersagen? Cassie hatte immer gedacht das ganze Wahrsagen wäre totaler Quatsch, doch nun wo sie bei einer echten Vorhersage dabei gewesen war... Professor Trelawney war eine Betrügerin, das wusste jeder, doch das was sie gerade gesehen hatte, das musste echt sein.

-So-sollen wir sie aufwecken... Also sie irgendwie hauen oder so? Schlug Anabeth vor. Doch in diesem Moment schlug das Mädchen ihre Augen wieder auf. Sie stützte sich an den Armlehnen des Stuhls ab, und setzte sich auf.

-Du hast die Zukunft gesehen, ist das nicht toll. Kreischte Anabeth. Die Kleine konnte einen wirklich nerven.

Malin runzelte nur die Stirn und schüttelte den Kopf.

-Doch, du hattest eine Vision, dass die vier Heredyten gegeneinander antreten und zum Schluss drei ihre Kräfte verlieren. Und von irgendwelchen Feiglingen die sich davor gedrückt haben. Antwortete Leigh-Anne zu Cassies Überraschung. Sie hatte sich nicht besonders viel darum gekümmert was sie gesagt hatte, sondern nur wie, und warum sie es gesagt hatte.

Sie sollten gegeneinander kämpfen. Und nur Einer würde seine Kräfte behalten können. Beim Gedanken wie einem seine Zauberkräfte entnommen werden, erschauerte sie.

Ihr Blick fiel auf Hagrid, der die ganze Zeit still dagesessen und kein Wort gesagt hatte.

Er murmelte vor sich hin und das einzige Verständliche war.

-Dass das Ganze so schnell anfängt... Oder so ähnlich.

-Dass was so schnell anfängt. Fragte Cassie misstrauisch.

-Ach nichts. Flüchtete sich Hagrid aus der Situation.

-Und warum ist das alles jetzt nötig?

- Also ich fang einfach von vorn an. Ihr seid alle Nachfahren der Gründerväter Hogwarts, das wisst ihr. Und vor ein Paar hundert Jahren als diese noch lebten gab es einen Streit. Nämlich gaben es anfangs nicht vier, sondern fünf Gründer. Slytherin, Ravenclaw, Hufflepuff, Gryffindor und Dawnshade. Dawnshade ist jedoch nach einigen Wochen abgesprungen und um seiner Faszination an den dunklen Künsten nachzugehen und einfach wahllos irgendwelche Leute umgebracht. So fingen die anderen vier damit an sich zu streiten wessen Schuld es sei das der fünfte im Bunde sie verlassen hatte. Sie vertuschten und versteckten ihre Kinder aus Angst Dawnshade könne ihnen etwas antun. Dies entwickelte sich zu einem ewigen Kräfteressen und etlichen Kämpfen. So entwarfen die vom Streit genervten Freunde und Familien, ein Spiel das dem allen ein Ende setzen sollte. In vier Disziplinen sollen die Zauberer gegeneinander antreten, der Gewinner sollte die Kräfte der anderen drei bekommen da diese ihre Kräfte als Verlierer an den Anderen abgeben müssen. Der Wettkampf konnte jedoch nie ausgeführt werden, da Salazar Slytherin die anderen drei auch verlassen hatte. So sollte die nächste Generation dies für sie erledigen, welche dies jedoch nicht tat und sie darauf auch nicht, und die darauffolgende auch nicht, bis Heute.

So ist Dawnshade kinderlos gestorben, und die Familien der Anderen reden auch heute noch kein Wort mehr miteinander. In den Familien kamen immer nur Jungen zur Welt, kein einziges Mädchen ist in den Erblienien eingetragen bis auf ihr vier... Ihr seid die letzten Heredyten die den Namen des jeweiligen Hauses tragen. Ihr seid die letzten rechtmäßigen Erben. Ihr müsst den Wettkampf ausführen sonst verlieren nicht nur drei, sondern alle vier Familien ihre Zauberkraft.

Außerdem hat jeder der Gründer seinen Nachfahren etwas hinterlassen was ihm bei den Spielen helfen soll. Er nahm einen kleinen Beutel aus seiner Tasche und schüttelte den Inhalt auf den Tisch: ein goldener Ring, besetzt mit einem Rubin in der Größe Cassie noch keinen gesehen hatte, ein Armband aus weißen Perlen welche jeweils mit einem blauen Adler geteichnet waren, eine Kette aus Gold an deren Ende ein Turmalin hing der dem Rubin auf dem Ring Konkurrenz machen könnte und eine silberne Brosche, die eine zusammengerollte Schlange darstellte deren Augenhöhlen mit zwei winzigen Smaragten besetzt waren. Hagrid schob Cassie den Ring zu, Leigh-Anne die Brosche, Anabeth die Kette und Malin das Armband.

-Sie sollen euch beschützen, verliert sie nicht. Und fragt mich schon gar nicht wie die Dinger funktionieren, ich hab keinen Schimmer. Sagte Hagrid wobei sich seine Wangen, oder zumindest das was man noch davon sah, etwas rot färbten.

Cassie musste schmunzeln, die ganze Zeit ist ihr Hagrid so seltsam fremd vorgekommen, doch dieser Satz

konnte nur von Hagrid stammen.

-Wann genau alles los geht und wie alles abläuft, werdet ihr früh genug erfahren. Raunte er nun wieder und entlies die Mädchen.

## Kapitel 03

Der Schlafsaal war noch leer als sie hereinkam. Acht große eichene Himmelbetten standen aneinandergereiht an den Wänden. Die scharlachroten Vorhänge waren an den Pfosten befestigt und die Betten waren bereits gemacht.

Sie ließ sich auf das erstbeste Bett fallen, legte die Füße hoch, und genoss die Stille. Keine Sekunde später spürte sie ihren Koffer neben ihr auftauchen. Sie richtete sich auf, der Duft gerösteten Hähnchens und Bratkartoffeln stieg ihr in die Nase, als sie sich umdrehte erblickte sie ein großes hölzernes Tablett, voller Speisen. Hähnchen, Bratkartoffeln, Erbsen, Plumpudding, Kürbissaft, Kekse und noch viel mehr. Auf einmal wurde ihr klar wie hungrig Cassie eigentlich war. Sie machte sich übers Tablett her, verschlang jeden kleinen Bissen als wäre dies ihre Henkersmahlzeit. Zwei Kekse ließ sie sich übrig und steckte sie in ihre Umhanttasche, man wusste nie wann man zunächst an welche kommen würde.

Innerhalb von wenigen Minuten war das Tablett komplett leer und Cassie ließ sich wieder rücklings aufs Bett fallen. Mit vollem Magen ließ es sich wirklich besser überlegen. Sie starrte zur Decke und fing an zu realisieren was gerade passiert war. Sie war die Nachfahrin von Godrick Gryffindor, einem der wichtigsten Zauberer in der Geschichte der Magie. Sie würde gegen ihre Mitschülerinnen antreten müssen. Und würde ziemlich sicher ihre Zauberkräfte verlieren. Und was hatte es mit diesem Ring auf sich? Und wie sollte das Teil ihr helfen? Was würde passieren wenn sie ihn verlor? Wäre sie dann direkt aus dem Spiel und würde alles verlieren?

Cassie zuckte zusammen als jemand die Tür öffnete. Laute Stimmen rissen sie aus dem Schlaf. Sie musste eingenickt sein.

-Hast du die neue Lehrerin gesehen? Hörte sie Lavender Brown lachen. Die sieht ja aus wie ein riesiger pinker Knuddelmuff.

-Naja, wenn das Gesicht deines Knuddelmuffs dem einer Kröte gleich ist, muss ich dir leider sagen dass du den hässlichsten Knuddelmuff der Welt hast. Prustete Parvati Patil los. Sie schienen Cassie nicht zu beachten. Die beiden waren von so ziemlich jedem Lehrer begeistert egal wie seltsam, hässlich oder verrückt er auch sein mochte. Von jedem Lehrer außer Professor Snape, was auch kein Wunder war denn eigentlich konnte niemand ihn leiden. Doch nun schien es Cassie als bekäme er Konkurrenz.

-Hier bist du Cassie! Rief Kirstie.

Cassie richtete sich auf, sie stutzte. Kirstie stand in der Tür ihre silberfarbenen sonst so gepflegt aussehenden Haare, standen ihr zu allen Seiten aus dem langen Zopf heraus, an ihrem Unterarm klaffte ein riesiges Loch in ihrem Umhang durch das man eine ebenso große Schürfwunde erkennen konnte, ihre Turnschuhe waren komplett mit Dreck bedeckt und ihr Gesicht vor Schrammen und Dreck kaum wiederzuerkennen. Sie lief auf Cassie zu und fiel ihr um den Hals.

-Was ist denn mit dir passiert w-wo warst du? Cassie starrte Kirstie fassungslos an, wie, und wer hatte sie wohl so schlimm zugerichtet?

-Zora i-ist... ,sie verstummte, sie ist w-weg. Flüsterte sie.

Sie schaute sich um und nickte dann mit dem Kopf in Richtung Parvati und Lavender welche auf ihren Betten saßen und sich gegenseitig die Nägel lackierten.

-K-können wir wo anders hin gehen i-ich glaub das hier ist für ma-anche Ohren hier drinnen nicht geeignet. Flüsterte sie. Cassie nickte und sie verschwanden durch die andere Tür ins Badezimmer. Kurz bevor die Tür zufiel konnte man noch Lavenders Stimme rufen hören sie hätte alles gehört.

-Was ist denn nun passiert? Fragte Cassie ungeduldig.

-Naja du bist nicht sofort mit aufs Schloss gekommen, wir dachten du würdest bald nachkommen, also haben wir auf der Treppe vor der Eingangshalle auf dich gewartet, Zora, Fynn und ich. Nach einiger Zeit hörten wir etwas in der Nähe vom Wald, Schritte und etwas Stimmenähnliches, mehr ein Piepsen. Da es uns auf die Nerven ging folgten wir dem Geräusch. Als wir an der peitschenden Weide ankamen waren die Stimmen verstummt. Auch sehen konnten wir Niemanden also machten wir uns auf den Weg zurück zum Schloss. Da hörte ich einen Schrei, und als ich herumfuhr sah ich Zora von den Ranken des Baumes

umklammert. Ich wollte gerade reagieren als mich ebenfalls eine Ranke packte und mich in die Luft riss. Ich sah Zora über den Rasen steifen, und wie Fynn versuchte sie festzuhalten. Doch er wurde auch hochgerissen, ließ jedoch gleich danach los und landete einige hundert Meter neben dem Baum auf dem Boden. Auch mich schleuderte der Baum auf den Rasen, wo ich bewusstlos liegen blieb.

Als ich aufwachte saß Fynn neben mir im Gras. Er war dabei sich sein Fußgelenk mit einem Fetzen seines T-shirts zu verbinden. Doch Zora war verschwunden. Wir dachten sie wäre vielleicht schon aufs Schloss zu dir oder so doch hier ist sie ja anscheinend auch nicht. Wir haben schon mit Professor McGonagall geredet doch sie hat sie heute auch noch nicht gesehen. Wenn wir bis Morgen noch nichts von ihr gehört haben wird sie sie als vermisst melden, und einen Suchtrupp in den Wald schicken.

Cassie konnte nicht anders als ihre Freundin mit offenem Munde anzustarren. Zora war verschwunden und sie erzählte ihr das als würde sie von ihren Ferien berichten. Doch so war Kirstie nun eben, ständig gelassen, ließ sich von nichts herunterkriegen oder aus der Fassung bringen. Und immer einen Spruch auf Lager, auch wenn sie manchmal vielleicht besser hätte den Mund zu halten.

## Kapitel 04

-Los mach schon. Flüsterte Kirstie Cassie zu. Es war stockdunkel in den Gängen von Hogwarts.

-Ich weiß nicht ob das eine so gute Idee ist. Gab sie zurück

-Komm schon, unsere beste Freundin ist verschwunden und du überlegst noch lange was richtig ist oder nicht, entweder bist du eine schlechte Freundin, was ich wirklich nicht denke, oder du bist einfach nur feige.

Feige? Nein, feige war Cassie nicht. Eher besorgt darum, was passieren würde wenn Filch sie erwischen würde. Schließlich sind schon einige Schüler wegen nächtlichen Spaziergängen von der Schule geflogen.

-Ich bin nicht feige... sagte sie nur und bog um die Ecke, wohin gehen wir jetzt eigentlich genau? Fügte sie hinzu.

- Zur Weide, da hab ich sie zuletzt gesehen vielleicht finden wir dort irgendwelche Spuren die uns verraten wo sie hin ist.

- Aber da war doch nichts als d -... Cassie verstummte. Mrs. Norris große gelbe Augen leuchteten ihr aus dem Dunklen zu. Die Katze des Hausmeisters streunte nachts ständig für ihn durch die Schule, um die Schüler bei nächtlichen Spaziergängen zu erwischen, und saß jetzt vor Cassie auf dem Treppengeländer.

-Scheiße! Die Katze ist auch überall.

Nun schien auch Kirstie die Katze bemerkt zu haben, und wie zu ahnen war hörte man bereits Filchs schlürfende Schritte.

-Und ihr Gefolge ist auch schon unterwegs. Komm.

Kirstie nahm Cassie an der Hand und zog sie weiter die Treppe hinunter, in eine Nische hinter einer Rüstung, wobei ein Geräusch zu hören war, was ein bisschen dem eines herunterfallenden Bleistifts glich.

-Cassie dein Zauberstab! Zischte Kirstie ihr zu.

Cassie drehte sich um und erblickte ihren Zauberstab am Fuß der Treppe auf dem weißen Marmorboden liegen. Die Schritte kamen immer näher und näher. Filch würde das Ding doch sicher nicht übersehen, und wenn doch, läge er genau richtig um draufzutreten.

-Los mach was. Fuhr sie ihre Freundin an.

Kirstie überlegte kurz.

-Accio Zauberstab! Komm schon. Accio Zauberstab. Der Zauberstab regte sich keinen Zentimeter.

-Ach komm, flüsterte sie.

-Versuchs mit was anderem, los.

-Ääh, Wingardium Leviosa.

Wieder passierte nichts.

-Verdammt! Hauchte Cassie. Wenn Filch den Zauberstab findet, wird sie ihn wohl nie zurück bekommen. Ewig wird er in dieser Schublade ruhen, und niemand wird ihn wieder zu sehen bekommen. Wie diese magische Brosche die Zora vor zwei Jahren geschenkt bekam, welche den Träger dazu zwingt die Wahrheit zu sagen. Zora hatte sie in der Quidditchumkleidekabine liegenlassen und Cassie würde auf Alles schwören dass das Teil immer noch bei dem geliebten Hausmeister Mr. Filch im Büro liegt.

Könnte sie doch bloß irgendetwas tun um diesen Stab da wegzubefördern, wie sich unsichtbar machen oder so.

Cassie wurde schwindlig, alles um sie herum sah sie doppelt, dreifach, gar vierfach. Selbst ihre eigene Hand gerade vor ihren Augen war doppelt. Nun bewegte sich die zweite nach vorne, und griff in die Luft. Auch ihre Füße traten einen Schritt nach vorne und Cassie sah plötzlich eine rote Haarmähne gerade vor ihrem Gesicht. Nein, nicht irgendeine rote Haarmähne, ihre rote Haarmähne. Eine exakte Kopie ihrer selbst stand gerade vor Cassie und bewegte sich auf die Treppe zu.

-Nein, bleib weg da, er wird dich sehen. Zischte sie der Person vor ihr zu. Filch war oben an der Treppe angelangt und müsste sie eigentlich schon bemerkt haben.

-Mit wem redest du, i-ich steh doch hier. Kirstie hatte die Hoffnung den Zauberstab zurückzuholen aufgegeben und schaute sie etwas belustigt an.

-Na mit dem Mädchen da vorn. Gab Cassie zurück, als sie Kirstie verständnislos an ihr vorbeischielen sah, drehte sie sich um und sah dass die Person verschwunden war.

Als Kirstie sie wieder blöd anschaute, schüttelte sie nur den Kopf und winkte ab.

dabei fiel ihr auf, dass sie ihren Zauberstab wieder in der Hand hielt. Wie war das möglich? Das ganze kam ihr vor wie in diesem Film den sie einmal mit Caleb angeschaut hatte, indem die Hauptperson irgendwie aus ihrem Körper heraustrat und dann Dinge tat die sie schon immer tun wollte und eigentlich jedes Mal drauf gehen sollte aber nie wirklich starb. Aber das war doch alles nicht Real. Nur ein Film. Oder doch nicht? Hatte sie wirklich gerade so etwas wie eine außerkörperliche Erfahrung gemacht?

In diesem Moment erreichte Filch den Fuß der Treppe. Er ging an ihnen vorbei und verschwand hinter dem Nächsten Gemälde in einem der Geheimgänge.

Kirstie schlüpfte aus der Nische, Cassie folgte ihr. In Gedanken noch bei ihrem zweiten selbst, rannte sie sogar fast in die schwere Eichentür in der Eingangshalle die zu die Ländereien von Hogwarts führte, hätte Kirstie sie nicht gewarnt. Doch das ganze ließ sie einfach nicht mehr los.